

## Alles macht in „Konjunktur“.

Möbel- und Hut Händler — Kakao-  
zwischenhändler.

In den „Leipziger N. N.“ teilt eine thüringische Nahrungsmittelfabrik über ihre Erfahrungen mit Spekulationszwischenhändlern noch die folgenden, sehr bezeichnenden Tatsachen mit: „Die Eingabe des Oberbürgermeisters der Stadt Köln, welche unseren vollen Beifall findet, veranlaßt uns, vor allen Dingen auf die dringende Notwendigkeit eines Verbotes hinzuweisen, daß Leute, die gar nichts mit Lebensmitteln zu tun haben, spekulativ solche handeln. Wir gebrauchen zur Herstellung eines Nahrungsmittels Kakao und erhalten fortgesetzt Angebote aus dem ganzen Reich. Darunter befinden sich mindestens 75 Prozent solcher Leute, die mit dem Artikel Kakao überhaupt nichts zu tun haben. So bietet z. B. der Inhaber eines Berliner Möbelgeschäftes einen Posten im Werte von 25.000 Mark an, weiter ein Danziger Hutgeschäft einen großen Posten usw. usw. Um diesen Leuten das Handwerk zu legen, wäre vor allen Dingen eine Bestimmung notwendig, die besagt, daß sich diese Herrschaften bis zu einem gewissen Termin, wenn sie nicht einer hohen Strafe verfallen wollen, ihrer sämtlichen Lebensmittel zu entledigen haben. Es käme hiedurch ein ganz beträchtliches Angebot auf den Markt und würde die von Tag zu Tag steigenden Preise von selbst regulieren.“

Wir in Wien könnten der Öffentlichkeit noch mit ganz anderen Angaben dienen. Wenn die gewissen Herrschaften nicht wüßten, daß die Veröffentlichung ihrer Namen uns von der Zensur verwehrt wird... „Aufreizend“ würden diese Listen wirken, das kann schon sein!